

und Medardus von Noyon, „un proche“ Chlothars und Radegundes²⁸⁴, ließen sich nicht einmal vertreten. Auch von Soissons, der Hauptstadt Chlothars, ist nichts bekannt. Nur Agrestius von Tournai und Genno-
baudus von Laon sandten Delegierte²⁸⁵.

Zu einem neuen Krieg war es freilich trotz Theudeberts Tod (547) noch nicht gekommen. Erst als Chlothar nach dem Erbe Theudebalds griff († 555), verbündete sich Childebert mit Chramn, dem die Rolle eines Prinzen Chlothars nicht mehr genügte²⁸⁶. Schon rückten beide vor, da starb Childebert Ende 558, ehe ‚Friede‘ und ‚Bruderliebe‘, auf die der Pactus so gepocht hatte, wieder einkehren konnten.

Zum Schluss sei noch ein klimageschichtlicher Aspekt angeführt. Aus der Spurfolge, die zwei grundlegende Bestimmungen des Pactus pro tenore pacis behandeln²⁸⁷, lässt sich schließen, dass es speziell Vieh war, worauf es die nächstens operierenden Diebe abgesehen hatten. Woher kam der Trend? Wie am anschaulichsten Cassiodor berichtet, trübte 536/537 eine schwere atmosphärische Störung fast ganzjährig den Himmel²⁸⁸. Missernten und Hungersnöte waren die Folge, ja selbst Kriege und Seuchen, wie Prokop klagt. Man hat schon länger vermutet, ein gewaltiger Vulkanausbruch habe „the Years without Summer“ verursacht²⁸⁹. In der Tat konnten jüngst Klimaforscher um Michael Sigl

284) Bezeichnung von MÉRIAUX, *Gallia irradiata* (wie Anm. 113) S. 193, fünf-zehnjähriger Pontifikat von 535/546 bis 550/561 nach Karl-Heinrich KRÜGER, *LexMA* 6 (1993) Sp. 443 und Martin HEINZELMANN, *LThK*² 7 (1998) Sp. 28. Persönliche Nähe spricht aus Radegundes Bitte um Hilfe gegen Chlothar (gern um 555 datiert), aber auch aus Chlothars ungebrochener Hochachtung.

285) Da Tours, wie gesagt, von Bausinus belegt ist, kann es sich bei unserem *Agrescio episcopo ecclesiae Torronicae* nur um den Bischof von Tournai handeln; PONTAL / SCHRÖDER, *Die Synoden* (wie Anm. 52) S. 95 mit Anm. 76 korrigiert von MÉRIAUX, *Gallia irradiata* (wie Anm. 113) S. 81 Anm. 292.

286) Martina HARTMANN, *Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger* (2003) S. 52, Thomas M. CHARLES-EDWARDS, *Wales and the Britons 350–1064* (2013) S. 65, SCHOLZ, *Die Merowinger* (wie Anm. 1) S. 104 f.

287) Am Anfang des Chlotharschen Teils (c. 9) und im gemeinsamen Schlussteil (c. 16), *MGH Capit.* 1 S. 5 f. und 7.

288) Mischa MEIER, *Das andere Zeitalter Justinians. Kontingenzerfahrung und Kontingenzbewältigung im 6. Jahrhundert n. Chr.* (*Hypomnemata* 147, 2003) S. 359–365, 662, Anti ARJAVA, *The Mystery Cloud of 536 CE in the Mediterranean Sources*, in: *Dumbarton Oaks Papers* 59 (2005) S. 73–94.

289) So der Titel von Joel D. GUNN, *The Years without Summer. Tracing A.D. 536 and its aftermath* (*BAR International Series* 872, 2000) (Beiträge verschiedener Autoren), grundlegend Richard B. STOTHERS / Michael R. RAMPINO, *Volcanic Eruptions in the Mediterranean Before A.D. 630. From Written and Archaeological Sources*, in: *Journal of Geophysical Research* 88/B8 (1983) S. 6357–6371 (ab